

# Kanäle im Hintergrund übertreffen Dämonisierung

Peter Osborne, balfourproject.org, 04.10.24

**Das Vermächtnis von Michael Ancram bietet unseren heutigen Führungskräften Lektionen für die Zeit des Krieges. Seine geschickte Diplomatie steht in scharfem Kontrast zu Leuten wie Netanjahu, Biden und Starmer.**

Vor etwas mehr als 30 Jahren unternahm der britische Politiker Michael Ancram, von der *Tory*-Partei eine Reise in das Herz des Gebiets der Irisch-Republikanischen Armee (IRA) im katholischen Derry in Nordirland.

Libanesischen Diplomaten zufolge wurde Hezbollah-Führer Hassan Nasrallah ermordet, kurz nachdem er einem vorübergehenden Waffenstillstand mit Israel zugestimmt hatte. Dies mag die Notwendigkeit erklären, ihn zu ermorden. Tragischerweise hat diese apokalyptische Vision den Westen infiziert. Das erklärt, warum die USA und Großbritannien Netanjahu weiterhin unterstützen, während seine semi-faschistische Regierung im Nahen Osten randaliert.

Ancram war nur mit seinem Fahrer unterwegs. Er war damals britischer Nordirlandminister. Er besuchte das Haus von Edward Daly, dem Bischof von Derry. In Dalys Wohnzimmer fand ein Treffen mit Martin McGuinness statt, dem Führer der Sinn Fein, von dem man annahm, dass er auch dem Widerstandsrat der IRA angehörte. Ancram hatte nur seinen bewaffneten Fahrer zu seinem Schutz dabei.

Die IRA sperrte beide Zufahrten zur Straße ab, damit die Gespräche in Sicherheit stattfinden konnten. Ancrams Reise war mit persönlichen, beruflichen und politischen Risiken behaftet. Aber dieses allererste Treffen zwischen einem britischen Minister und einem IRA-Vertreter auf IRA-Territorium war ein Signal, dass die britische Regierung reden wollte – und die IRA ebenfalls.

In den ersten drei Stunden hielt McGuinness Ancram einen Vortrag über vergangene britische Ungerechtigkeiten gegenüber Irland. Behutsam lenkte Ancram das Gespräch auf den eigentlichen Zweck ihres Treffens: die Eröffnung einer Kommunikationslinie zwischen der britischen Regierung und den irisch-republikanischen Paramilitärs.

Dieses Gespräch führte schließlich zum Karfreitagsabkommen 1, dem Ende der Unruhen und dem Frieden in Nordirland.

Ancram, der Anfang dieser Woche verstarb, erzählte mir von diesem geheimen Treffen mit McGuinness 15 Jahre später bei einer Flasche Chateau Musar im Albergo, einem Hotel in Beirut. Am nächsten Tag fuhren wir durch das Bekaa-Tal von Beirut nach Damaskus, wo wir den politischen Führer der Hamas, Khaled Mes-

haal, trafen. Zu diesem Zeitpunkt war Ancram zwar nicht mehr Minister, aber immer noch Abgeordneter der *Tory*-Partei. Entschlossen, von seinen erfolgreichen Nordirland-Verhandlungen zu profitieren, war er bestrebt, Kommunikationslinien mit der Hisbollah und der Hamas zu eröffnen.

Nach einem 90-minütigen Treffen an einem geheimen Ort – Israel hatte zuvor versucht, Meschaal zu vergiften und ist für die Tötung von Hamas-Unterhändlern bekannt – wandte sich Ancram an mich: „Er ist die Sorte Mann, mit der wir zusammenarbeiten könnten.“

### **Vertane Chancen für eine Palästina-Lösung**

Unser Treffen mit Meschaal fand im Anschluss an die palästinensischen Parlamentswahlen von 2006 statt, die zum Entsetzen Israels und den USA in einer nach Ansicht von Beobachtern freien und fairen Abstimmung eindeutig von der Hamas gewonnen worden waren.

Die USA weigerten sich, das Ergebnis zu akzeptieren. Außenministerin Condoleezza Rice machte sich daran, die Hamas zu untergraben, verhängte Sanktionen gegen den Gazastreifen und überließ die Enklave faktisch dem Verfall. 2

Dies war die bedeutendste einer Folge verpasster Gelegenheiten, der Hamas die Beteiligung an einer Regierung der nationalen Einheit zu ermöglichen, die alle palästinensischen Gruppierungen umfassen und wirklich repräsentativ sein würde – wie der frühere britische Außenminister Jack Straw und sogar (schließlich) der ehemalige Premierminister Tony Blair inzwischen erkannt haben.

Der Weg, den wir eingeschlagen haben, um den Krieg in Nordirland zu beenden, war das Gegenteil von dem, den wir, der kollektive Westen, in Palästina gehen. Und es ist leicht zu begreifen, warum: Sinn Fein, deren Sprecher einst von der BBC ausgeschlossen wurden, ist heute die größte politische Partei in Nordirland. Israel und die internationale Gemeinschaft wollten nicht zulassen, dass die Hamas in Palästina das Gleiche tut.

Ancrams Gespräche mit Meschaal und anderen, die, wie er mir sagte, gewissenhaft an das Außenministerium in London weitergeleitet wurden, waren ein ehrenwerter Versuch, die Kommunikationslinien offen zu halten. Heute ist klar, dass seine Bemühungen und die anderer – wie des israelischen Unterhändlers Daniel Levy und Alastair Crooke, des in Beirut lebenden ehemaligen britischen Diplomaten, der Ancram die Treffen mit Meschaal und anderen ermöglichte – zum Scheitern verurteilt waren. Sie waren hoffnungslos angesichts der intellektuell primitiven und moralisch verkommenen Aufteilung der Welt in „Gut“ und „Böse“ des ehemaligen US-Präsidenten George W. Bush.

### **Netanjahus apokalyptische Vision von Tod und Barbarei**

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu bekräftigte diese irrsinnige Ideologie im Juli, als er vor dem US-Kongress erklärte, Israel und sein amerikanischer Verbündeter befänden sich in einem existenziellen „Kampf zwischen Barbarei und Zivilisation ... zwischen denen, die den Tod verherrlichen und denen, die das Leben heiligen“.

Diese elementare Weltanschauung war die Triebfeder für die katastrophale Invasion im Irak und den anschließenden mörderischen „Krieg gegen den Terror“. Da sie darauf besteht, dass der Zweck die Mittel heiligt, rechtfertigt sie grenzenlose Gewalt, Grausamkeit und Abschlachten sowie die schrecklichsten Formen

der Folter. Indem sie die Gegenseite als böse definiert, lässt sie keinen Raum für Verhandlungen. Die USA und Israel wollen keine Verhandlungen mit der Hamas, wie sie mit der IRA erfolgreich geführt wurden. Sie wollen sie nur militärisch besiegen.

Das Gleiche gilt für die Hisbollah. Libanesischen Diplomaten zufolge wurde der Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah ermordet, kurz nachdem er einem vorübergehenden Waffenstillstand mit Israel zugestimmt hatte. Dies mag die Notwendigkeit erklären, ihn zu ermorden. Tragischerweise hat diese apokalyptische Vision den Westen infiziert. Das erklärt, warum die USA und Großbritannien Netanjahu weiterhin unterstützen, während seine semi-faschistische Regierung im Nahen Osten randaliert.

Ancram war ein Spross einer großen britischen Landbesitzerfamilie; als er starb, war er der 13. *Marquess of Lothian* geworden, nachdem er den Titel von seinem Vater geerbt hatte. Vielleicht hat er deshalb die Last der Geschichte, die ungelösten Probleme und die unvergessenen Verletzungen, die sie mit sich bringt, verstanden und sich darum engagiert. Er war katholisch, was erklären könnte, warum er Verfolgung, Leiden und intellektuelle Demut verstand. Kurzum, er repräsentierte eine ältere und weisere Staatskunst als die Ignoranz und Unmenschlichkeit von Netanjahu, US-Präsident Joe Biden oder dem britischen Premierminister Keir Starmer.

Er verstand, dass es ebenso wichtig ist, zuzuhören wie zu referieren; dass die andere Seite einen eigenen Standpunkt hat; und vor allem, dass hartnäckige Probleme gelöst werden können, ohne in den Krieg zu ziehen. Er wird besonders vermisst werden, weil so wenige wie er heute überleben. Er war kein großer Mann. Er war besser als das. Er war ein guter Mensch. Möge er in Frieden ruhen.

*Peter Osborne gewann sowohl 2022 als auch 2017 den Preis für den besten Kommentar/Blogging und wurde außerdem 2016 bei den Drum Online Media Awards für seine Artikel für Middle East Eye zum Freiberufler des Jahres gewählt.*

*Außerdem wurde er 2013 bei den British Press Awards zum Kolumnisten des Jahres gewählt.*

*Im Jahr 2015 trat er als politischer Chefkolumnist des Daily Telegraph zurück. Sein neuestes Buch ist *The Fate of Abraham: Why the West is Wrong about Islam*, erschienen im Mai bei Simon & Schuster.*

Quelle:

<https://balfourproject.org/michael-ancrams-legacy-offers-our-present-leaders-lessons-for-a-time-of-war/>

(Der Artikel erschien zuerst in middleeasteye.com)

1. <https://www.bbc.com/news/uk-northern-ireland-61968177>
2. <https://www.npr.org/2007/08/01/12430136/rice-works-to-bolster-fatahs-rule-in-gaza>
3. <https://edition.cnn.com/2024/10/03/middleeast/lebanon-hezbollah-nasrallah-ceasefire-assassination-intl-latam/index.html#:~:text=Lebanon%E2%80%99s%20Foreign%20Minister%20Abdallah%20Bou%20Habib%20told%20CNN%E2%80%99s,just%20days%20before%20he%20was%20assassinated%20by%20Israel.>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

**Siehe auch den Artikel:**

**Michael Ancram Northern Ireland peace negotiator urged talks with Hamas**

<https://www.middleeasteye.net/news/michael-ancram-northern-ireland-peace-negotiator-urged-talks->

[hamas](#)